Beim Ausfüllen des Antrags auf projektbezogene Förderung (Projektpreis 2024) der Medizinischen Fakultät sollte besonderer Wert auf die Beschreibung/Idee hinter dem Projekt gelegt werden.

Ausgefüllten Antrag speichern und an [vorsitz@fachschaftmedizinhalle.de](mailto:vorsitz@fachschaftmedizinhalle.de) senden.

Einsendeschluss ist der 30. August 2024 23:59 Uhr. Bekanntgabe des geförderten Projekts erfolgt in einer Fakultätsratssitzung.

M.Sc. Laura Schmiljun, Dr. Juliane Kellner, Jacqueline Kittel

Personengruppe des Antragsstellers innerhalb der Medizinischen Fakultät:

ProfessorIn DozentIn StudentIn Sontiges



x

Auflistung der beteiligten Institute/Kliniken/Einrichtungen und Personen:

Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle (Saale) unter der Leitung von Dr. Dietrich Stoevesandt, SP-Koordinatorin Linn Hempel, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Humanmedizin, Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe, Tutor\*innen des Skillslab

Offizieller Name des Projekts:

Wound rounds–Wunden die verbinden-Eine interprofessionelle Lehreinheit zur Wundversorgung

Abstract (primär für Studierende zur Abstimmung sichtbar):

**Hintergrund**: „Im Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog in der Medizin sind unter der Thematik „Wunden und Ulcera der Haut und Schleimhäute“ elf medizinische Fachdisziplinen aufgeführt, in denen die Thematik repräsentiert ist.“ [1]. Trotzdem wird das Thema Wundversorgung im Medizinstudium an der medizinischen Fakultät, der Martin-Luther-Universität nur sehr sporadisch im 6. Semester im Hygiene Praktikum und im 7. Semester im Nahtkurs behandelt. Dies ist nicht ausreichend, um die Medizinstudierenden auf eine optimale Wundversorgung im Praxisalltag vorzubereiten. Doch diese ist zwingend notwendig, denn „[n]icht zuletzt durch den demografischen Wandel sind in Deutschland immer mehr, vor allem ältere Menschen von chronischen Wunden betroffen.“ [2]. **Ziel**: Konzeption, Pilotierung und Evaluation einer interprofessionellen Lehrveranstaltung zur Befähigung einer kompetenten Wundversorgung**. Methode:** Mittels Impulsreferat durch Wundexpert\*innen, praktischen Übungen und Simulationen im Rotationsverfahren innerhalb einer zweitägigen Lehrveranstaltung erlernen und üben Studierende und Auszubildende in interprofessionellen Gruppen die Wundeinschätzung sowie Wundbehandlung an verschiedenen Wunden. Im **Ergebnis** wird erwartet, dass die Lernenden ihre Kompetenzen im Wundmanagement (Wundeinschätzung bis hin zur richtigen Auswahl der Wundauflage) und ihre interprofessionellen Kompetenzen erweitern. **Ausblick:** Nach erfolgreicher Pilotierung soll diese Lehreinheit curricular zu verstetigt und zusätzliche Lehrangebote zur Wundversorgung geschaffen werden.

Idee hinter dem Projekt / Durchführung / erwarteter „Mehrwert“ für die Medizinische Fakultät / Abzuschätzender Zeitplan:

Obwohl die zukünftigen Ärzte und Ärztinnen später einmal Wundauflagen verordnen, besteht eine große Unsicherheit bei der Wundversorgung und der Wahl der passenden Wundauflage. Während bei den Auszubildenden der Pflege das prozessbegleitende Einschätzen chronischer Wunden bei Menschen aller Altersstufen, die verordnungsgerechte Versorgung sowie die Abstimmung der Behandlung mit der Ärztin oder dem Arzt (III.2.e) zu den staatlich geprüften Kompetenzen zählt und mehrfach in der Ausbildung behandelt wird [3]. Um eine optimale Wundversorgung bei Patient\*innen zu gewährleisten müssen Studierende der Humanmedizin bereits in ihrer Ausbildung umfassend zum Wundmanagement geschult und auf die Behandlung von chronischen Wunden in enger Zusammenarbeit mit der Pflege vorbereitet werden. Dies erfolgt durch eine interprofessionelle Lehrveranstaltung, die zweitägig (Dienstag und Donnerstag) im Umfang von 240 Minuten (5,3), für insgesamt 18 Teilnehmer\*innen (9 EbP oder Azubis aus der Pflege und 9 Studierende der Humanmedizin (PJ)) im Sommersemester 2025 mehrfach angeboten wird. Der Mehrwert dieser Lehrveranstaltung liegt darin, dass die Lernenden Wissen zur Wundeinschätzung, Wundversorgung und Wundauflagen generieren, eigenständig in der Beobachtung und Diagnostik sowie der interprofessionellen Kommunikation im Kontext der Wundversorgung geschult werden und gemeinsam und interprofessionell Behandlungsstrategien entwickeln und auch praktisch umsetzen.  
Okt. 24 – Dez 24: Erstellung der Lehrkonzeption + SP-Skripte  
Jan. 25: Rekrutierung der SP  
Feb. 25: Workshop Tutor\*innen Schulung Wundversorgung (zweitägig)  
März 25: Probetraining SP  
Apr.-Sept. 25: Durchführung der interprofessionellen Lehrveranstaltung und Evaluation

Abzuschätzende Kostenkalkulation:

Literaturverzeichnis:  
[1] Bergendahl L, Werner F, Schmidt A, Ronicke M, Renner R, Erfurt-Berge C. Entwicklung und Evaluation eines interprofessionellen Lehrkonzepts zum modernen Wundmanagement. J Dtsch Dermatol Ges. 2020 Sep;18(9):977-983. German. doi: 10.1111/ddg.14230\_g. PMID: 32985806.  
[2] Hartmann (2021). Chronische Wunden: neue Statistik zeigt aktuelle Zahlen. PAUL HARTMANN AG. URL: <https://www.hartmann.info/de-de/wissen/2/9/statistik-chronische-wunden>, Abruf am 26.08.2024  
[3] Bundesgesetzblatt Jahrgang 2018 . Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe. Kompetenzen für die staatliche Prüfung nach § 9, Anlage 2, URL: <https://dejure.org/BGBl/2018/BGBl._I_S._1572>, Abruf am 26.08.2024

zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann

|  |  |
| --- | --- |
| Workshop für Tutor\*innen Schulung zur Wundversorgung ( Dozent\*in, Catering, Lehrmaterial) | 2500,00 Euro |
| Für die Simulationen wiederverwendbarerWundensimulations-Set, Sockelfuß für diabetische Wunden, Wundmoulage Verbrennung II Grades, Pocket OP-Wunde entzündet, Ulcerwunde | 4795,00 Euro |
| Verpflegung während der Lehrveranstaltung (en) | 80,00 Euro |
| Gesamtsumme | 7.375,00 Euro |